



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

3. Ein Lahme deß dritten Ordens der Capucinerin wird durch Berührung der Wand/ wo das wunderthätige Bild angehefftet war/ gähling gesund.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Beschwerd auffgestiegen/ die zuvor allerseits undüchtige Hand funte sie zu allerhand Arbeit gebrauchen/ und hat alle Anwesende also gänzlich ihrer völligen Gesundheit vergewisert/ daß ihnen vor Entsetzung die Stimm entfallen. Dertlich als sie sehr innüthigen Dank gesprochen/ mit welchem sie die Umstehende zu Ausbreitung dieses Wunders erweckte/ und mit unglaublicher Freud ihre Weeg und Steeg gegangen/ hat sie erstlich alle/ so ihr begegnet/ zu grosser Verwunderung/ alsdann zu einhelligem Lob ihres Gutthäters vermöget.

## III.

Ein andere Rahme des dritten Ordens der Capucinerin wird durch Berührung der Wand/ wo das wunderthätige Bild angeheftet war/ gähling gesund.

Als die Schwester Joanna Zappulla nach Ableiben ihres Manns/ sich in den dritten Orden der Capucinerin begeben/ und die Zeit ihres Wittibstands zum göttlichen Dienst heiliglich angewendet/ hat hingegen Gott sie auff die Weis/ so er mit seinen Freunden pflegt zu gebrauchen/ begnadet/ und ihr namhafte Gelegenheiten an die Hand gegeben/ viel und grosse Ding zu leiden. Einsmahls begab es sich/ daß sie zu Haus einen Fehltritt gethan/ und gähling einen so schwarzen Fall thäte/ daß sie hinführan/ was sie immer anwendete/ noch von Aerksten/ noch von andern Mittlen möchte zu recht gebracht werden; so sehr ware ihr die rechte Schultern



Schultern zerquetschet. Da nun auß Mangel des undichtigen Arms / sie nicht allein Guckel und Nadel / und alle andere Haut-Arbeit mußte auffgeben / sondern so gar auch das H. Creutz-Zeichen nicht machen kunte / hat sie von Ostern an des 1665. Jahrs fünfzehnen Monath also müheselig zugebracht: biß sie von dem H. Ignatii Bildnuß / und seiner gegen denen / so ihn verehren / Gutthätigkeit durch das gemeine Geschrey berichtet / auch sich in dem Sinagraz Behausung verfüget; allwo sie auff ihre Knie niedergefallen / und bey dem H. Ignatio umb ihre Gesundheit bittlich angehalten; und ob sie schon hoch verlangte / mit der Hand des H. Ignatii Bildnuß zuberühren / hat sie sich jedoch vergebens bemühet: und nachdem sie solches aber- und abermahl versucht / hat sie dennoch den Arm so weit nicht strecken mögen / daß es erkletzte / nicht zwar wegen zu grosser Höhe / dann das Bild so fern nicht ware / daß man selbiges nicht erreichen kunte / sondern weil die eingezogene Span-Adern sie darvon abhielten.

Jedoch hat sie von ihrem Vorhaben nicht gänzlich aufgesetzt; ja sie wolte es jenem Weiblein nachthun / von welcher in dem Evangelio gemeldet wird / daß sie / weil das Volk ihr in dem Weeg stunde zu Christo zu gelangen / durch die einzige Berührung des Saums seines Kleids von ihrer Kranckheit sene ledig worden: bemühet sich demnach / die Wand / daran das Bild gehangen / anzurühren; indem sie erachtet / es würde dem H. Ignatio ja mehr  
die



die innere des Gemüths/ als die äufferere Ehre-  
weisung des Leibs beliebig seyn/ sie Armselige  
zu trösten: hat also mit wenig Worten demü-  
thig und einfältig gesprochen: Heiliger  
Ignati/ ich bin gänzlich entschlossen/  
deine Güte zu erbitten: erhöre mein Ge-  
bett/ als die ich nichts anders begehre/ als  
ein ungehinderte Hand/ das H. Creutz-  
Zeichen zu machen/ und der Hauff Noth-  
durfft abzuwarten/ wollest mein Bitt  
nicht lassen für Ohren gehen: ich bin  
gänzlich entschlossen/ von hinnen/ ehe  
ich meiner Bitt gewährt worden/ nicht  
abzutreten: zu diesem Ziel und End in  
dem ich diese Wand berühre/ umbfange ich  
dich herzlichlich / und mit mehr ehrerbieth-  
samen Herzen/ als Leib verehere ich dich.  
Auff dieses ist ihr Hoffnung nicht zu schanden  
worden: dann so bald hat sie die Wand nicht  
können erreichen/das sie nicht zugleich ihr Ge-  
sundheit erhalten. Deswegen sie vor Trost/  
ihrer selbst nicht mächtig/ sambt der Hand  
auch die Stimm erhoben/ Gott in ihrem Wohl-  
thäter Ignatio gepriesen/ und andere eben sel-  
biges zu thun ermahnet.

## IV.

Ein blinde Persohn des dritten Ordens  
der Carmeliterin/ erhaltet durch das Bild  
des H. Ignatii das Gesicht.

Derzehnten dreyen Gliedersüchtigen ist zu  
nächst gefolgt ein blinde Persohn/dero der  
H. Ignatius das Gesicht wieder gebracht/ als  
sie durch den Ruff und Rahmen desselben auß  
ihrem